



Fundulus riggenbachi sp. n.

Rudolf Pohlmann

Abschrift aus 4. NEUE AFRIKANISCHE Zahnkarpfen aus dem Zoologischen Museum Berlin von Dr. ERNST AHL ASSISTENT AM ZOO. MUSEUM BERLIN 12.Juni 1924, Seite 142

Körperhöhe 4 - 4 $\frac{1}{3}$ mal, Kopf 3 $\frac{1}{2}$ mal in der Körperlänge enthalten; Kopf oben flach; Schnauze kurz und breit, so lang oder wenig kürzer als das Auge; Maul aufwärts gerichtet; Unterkiefer kaum vorragend; Auge 3 – 3 $\frac{1}{3}$ mal im Kopf und 1 $\frac{2}{5}$ – 1 $\frac{1}{2}$ in der Interorbitalbreite; Rückenflosse 11-13, in der Mitte zwischen Schwanzflossenansatz und dem Occipitale, oder ein wenig dahinter beim Männchen spitz, aber nicht ausgezogen; Afterflosse 11-13, genau gegenüber der Dorsale, rundlich; Brustflossen $\frac{2}{3}$ der Kopflänge, bis zur Basis der Ventralen reichend, oder etwas darüber; Bauchflossen klein, etwas näher der Schnauzenspitze als dem Schwanzflossenansatz; Schwanzflosse rund, beim Männchen die mittleren Strahlen in eine schwache Spitze ausgezogen; Schwanzstiel 1 $\frac{1}{5}$ – 1 $\frac{1}{4}$ mal so lang wie hoch; Schuppen 26-28 in einer Längsreihe, 20-22 rund um den Körper vor den Bauchflossen.

Färbung (in Alkohol) einfarbig gelblich, Flossen farblos, Rückenflosse stark, Schwanz- und Bauchflossen schwach mit in Reihen angeordneten Punkten besetzt.

Nr. 1-4, 24-43 mm, aus einer Quelle bei Jahassi (Kamerun)

Riggenbach coll.; Typen.

Benannt ist diese Art zu Ehren des Sammlers.

Sehr nahe verwandt mit *F. bivittatus* Lönnberg. *F. bitaeniatus* sp. n., *F. rubrostictus* sp. n. und *F. pappenheimi* sp. no, unterscheidet sich aber von allen durch den kürzeren und höheren Schwanzstiel, die andere Stellung der Rückenflosse, andere Körperform und Färbung.